



Juni - August 2023

# Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde Christuskirche - Bad Füssing

## Gemeindebrief Nr. 103

**Der Kurort Bad Füssing**  
Angedacht: Auf der Sinnsuche  
Seite 2

Wie Praktikantin Nina Fruth  
den Kurort erlebte  
Seite 7

Genussvoll leben in  
Bad Füssing  
Seite 14

**Thema**  
9. und 10. Gebot – die  
Begehrensgebote  
Seite 4 und 5

**Landesgartenschau Freyung**  
Veranstaltungen des Dekanats  
Seite 4 und 5

Kirchenmusik auf der  
Landesgartenschau  
Seite 11

**Letzte Seite**  
Blaise Pascal zum 400.  
Geburtstag  
Seite 16



(Foto: Laski)



Foto: (Privat)

*Liebe Leserinnen und Leser ...“*

Endlich wieder: Sommer, Sonne, Freiheit, Reiselust! Lange mussten wir dieses Jahr warten, bis es Frühjahr wurde und noch länger währte es, bis Corona endlich ausgestanden

war. Doch nun ist wieder alles möglich, die Reiselust erwacht, keinerlei Einschränkungen mehr. Wohin geht die Reise? Ans Meer, in die Berge oder nach Bad Füssing?

Die Zahl unserer Gottesdienstbesucher hat sich in den letzten 3 Jahren deutlich verringert, deshalb entfällt bei uns der 9.00 Uhr Gottesdienst. Kein Wunder, denn allein im Jahr 2022 kehrten in Bayern 48 000 Kirchenmitglieder ihrer evangelischen Kirche den Rücken und traten aus. Die Gründe dafür sind vielfältig und hinlänglich untersucht, dennoch gibt es keine probaten Lösungsmöglichkeiten, den Schwund zu stoppen. Daraus resultieren natürlich auch weniger Kollekten und Kirchensteuereinnahmen. Nüchterne Zahlen, doch kein Grund zur Panik!

Der Hebräerbrief empfiehlt uns **„Lasst uns aufsehen zu Jesus, den Anfänger und Vollender des Glaubens.“**

Ihnen allen einem genussvollen, frohen und gesegneten Sommer, wohin Sie ihre Reise auch führen mag.

*Helga Brauchler*

## Auf der Sinnsuche



(Foto: Pixabay)

In diesen Zeiten suchen viele Menschen vermehrt nach dem Sinn des Lebens. Die Gesellschaft befindet sich im Wandel - weg von der Spaßgesellschaft und hin zur Sinngesellschaft. Allerdings erwarten die Sinnsucher von heute Antworten auf ihre Fragen kaum noch in den etablierten Kirchen. Immer weniger Gottesdienstbesucher und die steigenden Kirchaustrittszahlen bestätigen dies. Doch im Urlaub scheint dies anders zu sein. Da hat man Zeit. Tourismusstudien bestätigen: Ruhe, Sinnsuche und Spiritualität spielen im Urlaub eine immer größer werdende Rolle.

Viele suchen gerade im Urlaub Kirchengebäude auf und lassen dort den Kirchenraum und die Stille auf sich wirken. Andere werden durch die Angebote der Kirchenmusik

oder die der Kurseelsorge angesprochen. Wieder andere gehen hinaus in die Natur und meditieren in der wunderbaren Schöpfung Gottes.

In Bad Füssing wollen wir nahe bei den Bedürfnissen der Menschen sein. Denn bei uns in der Kirche können Menschen durchatmen. Sie können Kraft tanken und erfahren, wie wichtig Glaube und Vertrauen für das Leben sind.

Wer nach dem Sinn des Lebens sucht, wird an der Frage nach Gott nicht vorbeikommen!

*Pfarrer Norbert Stapfer, Kurseelsorger*

## Blumenteppiche und Prozessionen

*Fronleichnam – das uns „fremde“ Fest*

Am 08. Juni ist es wieder so weit. Unsere katholischen Geschwister feiern ihr ganz besonderes Hochfest: Fronleichnam. Es ist bis heute das volkstümlichste religiöse Fest im römisch-katholischen Kirchenjahr, das auf prunkvolle Weise mit Prozessionen gefeiert wird. Und auch wenn wir hier im katholischen Niederbayern den zusätzlichen Feiertag zu schätzen wissen, bleibt uns Evangelischen dieses Fest immer ein wenig fremd. Luther soll sogar verächtlich vom „schädlichsten aller Feste“ gesprochen haben und betrachtete es als unbiblisch und gotteslästerlich.

Der Name „Fronleichnam“ leitet sich vom Mittelhochdeutschen „vrône lîcham“ für „des Herren Leib“ ab. Nach katholischer Lehre verwandeln sich Brot und Wein bei der Eucharistie in Leib und Blut Christi. Wir Lutheraner glauben, dass Jesus Christus im Abendmahl „in, mit und unter Brot und Wein“ gegenwärtig ist. Fronleichnam geht auf das letzte Abendmahl Christi am Gründonnerstag zurück und wird seit dem Mittelalter immer 60 Tage nach Ostern - am zweiten Donnerstag nach Pfingsten - gefeiert. Ausgerechnet auf die Vision einer Frau begründet sich das Fest. Die

Nonne Juliane von Lüttich soll im Traum ein Zeichen erhalten haben, dass der Kirche ein Fest zur Eucharistie fehle. Offiziell eingeführt wurde es durch ein Edikt von Papst Urban IV., der 1264 vom sog. „Blutwunder“ in der Kirche der Heiligen Christina von Bolsena (Mittelitalien) erfuhr. Die für die Kommunion vorbereiteten Hostien hatten sich blutrot verfärbt. Der vorher zweifelnde böhmische Mönch, Peter von Prag, wurde wie alle anderen anwesenden Gläubigen durch dieses Wunder schließlich überzeugt, dass geweihte Hostien zweifelsohne der wahrhaftige Leib Jesu Christi sind und nicht nur Symbol.

Ihren „Danktag der Eucharistie“ feiern unsere katholischen Geschwister mit einer Heiligen Messe und anschließender Prozession, bei der die geweihte Hostie in einem Festzug durch die Straßen getragen wird. Die einzelnen Stationen - oft auch Hausaltäre auf Bauernhöfen (s. Foto des Hausaltars am Steinberger Hof in Kirchham) - sind mit farbenprächtigen Blumenteppichen mit biblischen Szenen und christlichen Symbolen geschmückt. Während früher der Fronleichnamstag ein „Kampftag“ zwischen den Konfessionen war, dürfen bei aller Fremdheit und unterschiedlichem Abendmahlsverständnis auch wir Lutheraner uns an den farbenfrohen Blumenteppichen und Altären

erfreuen. Schließlich geht es um die Gegenwart Jesu Christi mitten unter uns, in unserem Leben! Freuen wir uns also über Blumenschmuck, feierliche Prozessionen und natürlich auch über den zusätzlichen Feiertag - zumindest in Bayern!

*Dr. Claudia Stadelmann-Laski*



*(Foto: J. Sirch)*

# „Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus... Frau, Knecht, Magd, Vieh, noch alles, was dein Nächster hat“

*Die Gebote 9 und 10 sind Begehrensverbote*

Was sind eigentlich „Begehrensverbote“- und unterscheiden sie sich von den anderen 8 Geboten? Während bei den übrigen Geboten das Handeln der Menschen angesprochen wird, geht es im 9. und 10. Gebot um den „schieflenden Blick“ auf das, was andere haben, also um Gedanken. Das Begehren dessen, was der andere hat, ist eine starke Kraft, vielleicht schon in unseren Genen angelegt.

Wer Kinder erzogen hat, wird das aus eigenen Erfahrungen bestätigen können. Nur einem Kind etwas zu geben, was das andere nicht hatte, ging gar nicht! Da mussten beide Süßigkeiten, beide Eistüten, beide Spielautos gleich groß und die Geburtstagsgeschenke immer gleichwertig sein. Schon der kleinste Unterschied konnte den Familienfrieden empfindlich stören. Natürlich ist bei Erwachsenen das Begehren nicht so spontan und direkt, aber hier kann sich erheblich mehr Unheil aufbauen. Können Gedanken schon Schaden anrichten? Eigentlich nicht, es passiert kein Diebstahl und kein Raub, wenn ich mir etwas wünsche, was einem anderen gehört. „Die Ge-

danken sind frei...“, so heißt es doch in einem bekannten Lied von Hoffmann von Fallersleben.

Soll es etwa bei den beiden letzten Geboten darum gehen, sich etwas nicht wünschen zu dürfen?



*Was aus Begehrlichkeiten werden kann... (Foto freepik)*

So ist das sicher nicht gemeint. Wünsche begleiten uns doch täglich. Die Wünsche nach einem erfüllten Leben, nach einer schöneren Wohnung, einem größeren Fernseher, einem besseren Handy, einer Beförderung im Beruf sind doch legitim. Wenn aber zum zuletzt genannten Beispiel Gedanken eine Rolle spielen, wie „es wäre doch gut, wenn mein Vorgesetzter schwer erkrankte oder sterben würde, so hätte ich die Stelle“, dann könnten aus solchen bösen Gedanken böse Taten werden.

Dazu gibt es im Individuellen, in der Bibel oder in der Gesellschaft genügend Beispiele. So wollte Gott dem neidischen Kain eine letzte Chance geben, sich auf Gutes zu besinnen, aber dessen böse Gedanken führten zum Mord an seinem Bruder Abel. Und Joseph wurde von seinen Brüdern in die Sklaverei verkauft, weil sie ihm die Stellung beim Vater nicht gönnten.

Wie war das beim König David? Er hatte ein ganzes Königreich, ganz Israel gehörte ihm, und er war berühmt und reich. Aber es reichte ihm nicht. Die Frau seines treuen Soldaten war plötzlich begehlicher als seine eigene Frau. Da gab er den militärischen Befehl, den Soldaten im Krieg so einzusetzen, dass dieser ums Leben kam.

Auch in den Märchen geht es oft um Gier und Maßlosigkeit. Aber die

Gierigen und Neidischen kommen da gar nicht gut weg! Ein gutes Beispiel dafür ist das Märchen der Gebrüder Grimm: „Vom Fischer und seiner Frau“. Obwohl die Frau von einem sprechenden, verwunschenen Fisch ein schönes Haus bekommt und beide nicht mehr in einer armseligen Hütte wohnen müssen, reicht das der Frau nicht. Immer maßloser wird sie mit ihren Wünschen. Sie will König, Kaiser, Papst und schließlich Gott werden. Das Ende ist bekannt: das Meer und die ganze Natur wird aufgewühlt und der Fischer und seine Frau sitzen wieder in ihrer armseligen Hütte!

Wenn sich in einer Gesellschaft Gier und Neid maßlos breit machen, dann kommt es zum Schlimmsten, so am Beispiel der Judenverfolgung. Die Juden wurden um ihre hohe Bildung, ihr kaufmännisches Geschick, ihren Wohlstand, ihren Gemeinschaftssinn beneidet. Deshalb wurde ihnen alles genommen, ihre gesellschaftliche Stellung, ihr Besitz und zum Schluss ihr Leben. Solche Gedankengänge - von anderen das haben zu wollen, was man selbst nicht oder nicht ausreichend hat - führte in der Geschichte der Menschheit meist zur Katastrophe, zum Krieg.

Beide Gebote sollten also als Aufforderung verstanden werden, sich den eigenen Wünschen und Gedanken selbstkritisch zu stellen. Brauche ich das wirklich,

was ich beim Nachbarn oder in der Werbung sehe, oder bin ich schon blind dafür, was Gott mir schon alles geschenkt hat? Ist es nicht besser, mir bei meinen Wünschen Grenzen zu setzen? Muss ich eigentlich alles haben, was ich mir leisten kann? Oder ist es nicht sinnvoller etwas abzugeben, auch wenn ich noch daran hänge? Wie nannte man doch die Menschen der Frühzeit: „Jäger und Sammler“. Immer wieder hört man von Menschen, die nach allem jagen und alles sammeln, die der Kaufsucht verfallen sind. Die Werbung in allen Bereichen hat längst das Geheimnis der Gedanken erkannt und kann das Handeln der Menschen entsprechend beeinflussen. Aber mit so einer Gleichsetzung tun wir unseren Vorfahren Unrecht. Sie jagten und sammelten nur, was sie wirklich brauchten. So soll uns das 9. und 10. Gebot helfen, dass alles im Maß bleibt und man sein inneres Wollen beherrscht, auch wenn starke Begehrlichkeiten im Spiel sind. Im Hebräerbrief heißt es: „Seid nicht hinter dem Geld her, sondern seid zufrieden mit dem, was ihr habt. Gott hat doch gesagt: Niemals werde ich dir meine Hilfe entziehen, nie dich im Stich lassen!“ (Hebräer 13,5)

Vielleicht helfen uns diese Worte, von Neid und finsternen Gedanken frei zu sein!

*Elvira Bittorf*

## Kaffeenachmittage (Begegnung-Gespräch-Information)

Die bei Einheimischen und Kur-  
gästen beliebten Kaffeenach-  
mittage finden mittwochs um  
**15.00 Uhr** im Gemeindesaal  
statt.

### 14.06.2023

„Jeder Tag ist ein Geschenk! –  
Jeder Tag ist ein neuer Anfang!“  
(Kurpfarrer Norbert Unkrich)

### 28.06.2023

Die 70er Jahre: Bunter...größer...  
Zeit der Krisen, Umbrüche und  
Veränderungen“ (Pfarrer Norbert  
Stapfer)

### 12.07.2023

Paul Gerhardt – sein Leben und sei-  
ne Lieder (Pfarrer Norbert Stapfer)

### 26.07.2023

Johann Strauss Junior – sein Leben  
und seine Walzer (Pfarrer Norbert  
Stapfer)

### 16.08.2023

Unterwegs mit dem Sommerlied  
„Geh aus mein Herz und suche  
Freud“ (Kurpfarrer Peter Fischer)

### 30.08.2023

„Lieber bairisch sterben, als kaiserlich  
verderben“ – Eine bayerische  
Tragödie im frühen 18. Jahrhundert  
(Bayern und der Spanische Erb-  
folgekrieg) PowerPoint Vortrag mit  
Adolf J. Wagner

## Jonas Brückner wurde konfirmiert

### Konfirmation 2023

Für den Konfirmandenkurs 2022/23  
hatten sich aus unserer Gemeinde  
nur zwei Teilnehmer angemeldet.  
Da die Teilnehmerzahl auch in den  
Nachbargemeinden Pocking, Bad  
Griesbach sowie Bad Birnbach  
überschaubar war, beschloss man  
die Konfirmandenarbeit der vier  
Gemeinden zusammen zu legen.  
Pfarrerinnen Alexandra Popp und Pfr.  
Dr. Philipp Augustin übernahmen  
dankenswerterweise die Leitung  
des Kurses. Im Dezember 2022  
fanden sich die 21 Konfirmanden  
zum ersten gemeinsamen Kon-  
firmitag zum Thema „Gebet“ in den  
Räumlichkeiten unserer Gemeinde  
ein. Die Jugendlichen gestalteten  
eigene Gebetsstationen und hatten  
im anschließenden Gottesdienst  
gleich die Möglichkeit, selbst daran  
zu beten. Im Januar traf man sich in  
Pocking zum Thema „Tod und Le-  
ben“. Ein besonderes Erlebnis war  
die 4-tägige, gemeinsame Konfir-  
mandenfreizeit im Februar 2023,  
die im Haus der Jugend in Passau  
stattfand. Der Kurs wurde betreut  
von Pfarrerin Popp sowie mehreren  
Teamern (u.a. Hannah Brückner,  
Anna Rosa Desch).

Am 07. Mai 2023, einem strahlen-  
den Frühlingssonntag, wie er schö-  
ner nicht sein könnte, war dann  
der große Tag gekommen. Damit  
die heimelige Kreuzkirche in Po-



Die muntere Schar der Konfirmanden im Garten der  
Kreuzkirche Pocking. „Unser Konfirmand“ Jonas  
Brückner im Bild ganz rechts.(Foto: H. Brauchler)

cking dem Ansturm der Besucher  
gewachsen war, fand die Konfir-  
mation in zwei Gottesdiensten um  
9.00 und 11.00 Uhr statt. Gestaltet  
wurden sie mit moderner Musik und  
unter Mitwirkung der Teamer sowie  
Diakon Tobias Zitko, dem neuen  
Dekanatsjugend- und Konfireferen-  
ten. Die Jugendlichen hatten sich  
das Lied „Leuchtturm“ ausgesucht.  
Pfr. Augustin nahm das Bild in sei-  
ner Predigt auf und verglich Gott  
mit einem Leuchtturm: er ist schon  
lange da, leuchtet in der Dunkel-  
heit, gibt Halt und Wegweisung.  
Wir müssen ihm nur auf die Spur  
kommen. „Bleibt dran“, ermunterte  
er die Konfirmanden, „ihr wisst nun,  
wie es geht.“ Pfarrerin Popp wies  
daraufhin: „Der Glaube bleibt im  
Leben nicht immer gleich, aber er  
gibt Halt und Orientierung, schenkt  
Zufriedenheit und Lebensfreude,  
weist euch den Weg.“

(Helga Brauchler)

# Wohltuende Ruhe und vielfältige Aufgaben

*Praktikantin Nina Fruth blickt dankbar auf vier Wochen Bad Füssing zurück*

Mein vierwöchiges Gemeindepraktikum fürs Theologiestudium sollte ich ursprünglich schon letzten September machen, in einer Gemeinde im Allgäu. Aufgrund einer Erkrankung des Pfarrers hat es leider nicht geklappt. Deshalb war ich unfassbar froh, als mir gesagt wurde, dass Pfarrer Stapfer mich im März aufnehmen würde.

So wurde Bad Füssing meine Praktikumsgemeinde. Im Internet habe ich mir gleich den Ort und die Landschaft angeschaut. Zunächst war ich etwas enttäuscht – es war eben nicht das Allgäu, und der Ort war auch nicht ganz so ländlich, wie ich gedacht hatte. Aber als ich am ersten Tag Bad Füssing live gesehen habe, war ich sehr glücklich.

Hier ist so eine unglaublich guttunende Ruhe, die auch mich gleich erfasst hat. Diese Ruhe könnte natürlich daran liegen, dass die Gemeinde älter ist. Pfarrer Stapfer hat mir auch sofort gesagt, dass hier abends „nix los“ ist. Aber das hat mich nicht gestört. Bad Füssing und die Menschen hier haben mir gutgetan – nicht nur die vielen Blumen. Ich denke, so viele verschiedene Blüten habe ich noch nie in einem Ort gesehen. Wenn ich frei hatte, war ich im Kurwald spazieren und konnte gut abschalten und die Eindrücke vom Kirchenalltag auf



*(Foto CST)*

mich wirken lassen. Es waren viele unterschiedliche Eindrücke!

Dass Bad Füssing keine durchschnittliche Kirchengemeinde ist, wusste ich bereits, aber bald habe ich gemerkt, was das bedeutet. Die Aufgaben sind hier so vielfältig und ich konnte vieles miterleben. Vom Gottesdienst, über meditative Spaziergänge oder ein offenes Singen, bis hin zum Weinabend und „Kirche und Kino“. Auch bei einem Trau- und einem Taufgespräch war ich dabei, und konnte einen Konfitag in Bad

Griesbach mitmachen. Die vier Wochen sind schnell verfliegen. Nicht nur wegen der Weinabende werde ich bestimmt mal wieder nach Bad Füssing kommen!

Von Anfang an habe ich mich nicht nur von Pfarrer Stapfer, sondern auch von allen Mitwirkenden und der Gemeinde herzlich aufgenommen gefühlt. Alle waren sehr nett und hilfsbereit und es gab immer gute Gespräche. Vielen Dank, dass ich da überall dabei sein durfte!

*Praktikantin Nina Fruth*

**Sonntag, 04. Juni 2023**

10.00 Gottesdienst  
mit Abendmahl  
(Pfarrer i.R. Norbert Unkrich)

**Sonntag, 11. Juni 2023**

10.00 Gottesdienst  
(Pfarrer i.R. Norbert Unkrich)

**Sonntag, 18. Juni 2023**

10.00 Gottesdienst  
mit Abendmahl  
(Pfarrer i.R. Norbert Unkrich)

**Sonntag, 25. Juni 2023**

10.00 Gottesdienst  
(Pfarrer Norbert Stapfer)

**Sonntag, 02. Juli 2023**

10.00 Gottesdienst  
mit Abendmahl  
(Pfarrer Norbert Stapfer)

**Sonntag, 09. Juli 2023**

10.00 Gottesdienst  
(Pfarrer i. R. Harald Schmied)

**Sonntag, 16. Juli 2023**

10.00 Gottesdienst  
mit Abendmahl  
(Pfarrer Norbert Stapfer)



(Foto: H. Brauchler)

**Sonntag, 23. Juli 2023**

10.00 Gottesdienst  
(Pfarrer Norbert Stapfer)

**Sonntag, 30. Juli 2023**

10.00 Gottesdienst  
mit Abendmahl  
(Pfarrer i. R. Peter Fischer)

**Sonntag, 06. August 2023**

10.00 Gottesdienst  
(Pfarrer i. R. Peter Fischer)

**Sonntag, 13. August 2023**

10.00 Gottesdienst  
mit Abendmahl  
(Pfarrer i. R. Peter Fischer)

**Sonntag, 20. August 2023**

10.00 Gottesdienst  
(Pfarrer Norbert Stapfer)

**Sonntag, 27. August 2023**

10.00 Gottesdienst  
mit Abendmahl  
(Pfarrer Norbert Stapfer)

**Sonntag, 03. September 2023**

10.00 Gottesdienst  
(Pfarrer(in) Alexandra Popp)

**Sonntag, 10. September 2023**

10.00 Gottesdienst  
mit Abendmahl  
(Pfarrer Norbert Stapfer)

Soweit kein anderer Ort vermerkt  
ist, finden alle Gottesdienste in der  
Christuskirche in Bad Füssing statt.

## Unsere Kurprediger



**Pfarrer i.R. Norbert Unkrich**

**20. Mai bis 20. Juni 2023**

Norbert Unkrich aus Bad Bergzabern (Südpfalz) kommt zum fünften Mal in Begleitung seiner Frau Gisela zu uns. Er wohnt im Haus „Senator“ in Kirchham und ist unter der Handy-Nr. 0152-23826400 zu erreichen.



**Pfarrer i.R. Harald Schmied**

**08. bis 10. Juli 2023**

Pfarrer Schmied aus München war acht Mal als Kurprediger in Bad Füssing tätig. Wir danken ihm sehr für diesen Dienst. Er möchte sich verabschieden und hält am 09. Juli den Gottesdienst. Am Montag, den 10. Juli um 19.30 Uhr referiert er ein letztes Mal bei uns zu dem Thema: „Ende der Volkskirchen oder NEU-Anfang?“ – Überlegungen zum Weg der Volkskirchen in Deutschland. Herzliche Einladung!



**Pfarrer i. R. Peter M. Fischer**

**29. Juli bis 18. August**

Pfarrer Peter M. Fischer kommt aus der Evangelischen Kirche von Westfalen. Mit seiner Frau ist er zum ersten Mal bei uns in Bad Füssing, wobei er schon viele Dienste als Urlauberseelsorger in Bayern gemacht hat.

*Die Kurprediger sind nur für Gottesdienste und die Kurseelsorge verantwortlich. Auf diesem Gebiet entlasten sie Pfarrer Norbert Stapfer.*

### **Pfarramtsbüro**

geöffnet: Mo - Fr 10.00 - 12.00 Uhr

### **Sekretärin**

**Andrea Wolf**

Rathausstraße 2

94072 Bad Füssing

Telefon 08531 / 2 96 36:

Fax 08531 / 24 78 63

pfarramt.badfuessing@elkb.de

### **Kirchenrat**

**Norbert Stapfer**

(Kurseelsorger

und Pfarramtsführer)

Telefon 08531 / 2 96 36

Ansprechpartner für Kurgäste

und während der Vakanz für

die Ortsgemeinde

Mit ihm können Sie Termine für

Taufen, Trauungen

und Beerdigungen vereinbaren.

### **Gemeindepfarrer**

Bis zur Neubesetzung ist diese

Pfarrstelle vakant

### **Kirchenmusikdirektor (KMD)**

**Jürgen Wisgalla**

(Kirchenmusik, Orgelunterricht)

Telefon 08531 / 2 92 03

### **Mesnerin**

**Regina Wimmer**

Telefon 08531 / 29636

## „Ich habe von Deinem Glauben gehört“

*Rückblick auf den Weltgebetstag in unserer Kirche*

Am 03. März feierten nicht nur wir in unserer Gemeinde den Weltgebetstag, sondern Frauen rund um den Erdball. Über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg engagieren sich christliche Frauen in der Bewegung des Weltgebetstages. Gemeinsam beten und handeln sie dafür, dass Frauen und Mädchen überall auf der Welt in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können. So wurde der Weltgebetstag in den letzten 130 Jahren zur größten ökumenischen Basis- und Friedensbewegung christlicher Frauen. Dieser Tag, immer der erste Freitag im März, wird in jedem Jahr von Frauen aus einem anderen Land vorbereitet. In diesem Jahr haben Frauen aus Taiwan die Lieder, den Brief aus der Bibel und Lebensgeschichten von Frauen zusammengestellt.

„Ich habe von eurem Glauben gehört“, so beginnt der Brief des Pau-

lus an die Gemeinde in Ephesus, ein Bibeltext, den sich die taiwanesischen Frauen ausgesucht haben. Paulus schrieb zahlreiche Briefe an die ersten Christengemeinden, vor allem an die Personen, die diese Gemeinden leiteten. Dass darunter Frauen waren, ist offiziell überliefert. Der Paulusbrief sowie die Lebensgeschichten taiwanesischer Frauen standen auch im Mittelpunkt unseres Gottesdienstes, ergänzt durch Hintergrundinformationen zu Taiwan. An dieser Stelle ein herzlicher Dank an alle Frauen, die tatkräftig mitgefeiert haben und vor allem jenen Frauen und Männern, die in die Vorbereitungen involviert waren, dem katholischen Familienchor, der den Gottesdienst mit landestypischer Musik und Gesang begleitete, sowie all jenen, die in unserem Gemeindehaus mitgeholfen, bei einem taiwanesischen Essen und Getränken den schönen

Abend ausklingen zu lassen.

Natürlich wissen wir alle, dass ein Gottesdienst im Jahr die Welt nicht rettet, und wir können am Weltgebetstag nicht versprechen, alles Elend und Unrecht auf unserer Erde mit Hilfsprojekten zu beseitigen. Aber wir können mit ungezählten kleinen Schritten vielen Frauen helfen, unabhängig und selbstständig zu sein, sich vor Gewalt zu schützen und ihren Kindern eine Zukunft zu ermöglichen. Und dazu gibt es viele Projekte, die Dank der Spenden, die jedes Jahr am Weltgebetstag weltweit gesammelt werden, überhaupt möglich sind.

Auch die rund 90 Besucherinnen und Besucher unserer Feierlichkeiten haben Augen und Herz nicht vor der Not vieler Frauen verschlossen, denen es nicht so gut geht wie uns. So konnten wir im Gottesdienst für die weltweite Projektarbeit eine Spendensumme von 580 Euro erreichen und bei der anschließenden Zusammenkunft im Gemeindesaal kamen zur Unterstützung der Ausgaben 380 Euro zusammen. Dafür allen ein großes Dankeschön!



*Der Weltgebetstag ist jedes Jahr aufs Neue ein Besuchermagnet (Foto: Dr. S, Salka)*

*Elvira Bittorf*

### Musikalische Ausflüge nach Spiegelau und Freyung

Im Sommer sind Karin und Jürgen Wisgalla gleich drei Mal als Musiker „im Wald“ im Einsatz.

Am Sonntag, 09. Juli, gestalten die beiden, zusammen mit weiteren Musikern, eine Festliche Serenade um 17.00 Uhr in der Martin-Luther-Kirche Spiegelau. Im Rahmen des Konzertes für Tenor, Flöte, Blechbläser und Orgel, werden zwei langjährige Kirchenmusiker geehrt: Diakonin Gabriela Neumann-Beiler feiert 50-jähriges Dienstjubiläum als Kirchenmusikerin. Auf 65 Jahre kirchenmusikalische Tätigkeit kann Christian Hoerburger zurückblicken. Die Laudatio für die beiden Jubilare hält Jürgen Wisgalla.

Musik für Flöte und E-Piano musizieren Karin und Jürgen Wisgalla am Sonntag, 20. August um 11.00 Uhr auf der Hauptbühne der Landesgartenschau in Freyung. Zusammen mit Pfarrer Thomas Plesch feiert das Musikerehepaar einen Gottesdienst im Grünen.

Am Samstag, 09. September ab 11.30 Uhr musizieren Blechbläser unter Leitung von Jürgen Wisgalla auf der Hauptbühne der Landesgartenschau in Freyung. An dem Kirchen-Wochenende 9./10. September spielen weitere Musikgruppen aus dem Dekanat Passau. Unter anderem wird die Jazz-Combo Passau St. Matthäus von Dekanatskantor Ralf Franz aufspielen.

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen der Kirchen auf der Landesgartenschau sind unter <https://www.lgs2023.de> abrufbar. Auch auf der Homepage des Dekanats <http://www.passau-evangelisch.de/> gibt es Informationen zur Gartenschau im Bayerischen Wald.



(Foto: J. Wisgalla)

### Marion Köhler

Marion Köhler aus Brühl ist erneut als Kurkantorin in Bad Füssing. Ab 20. Juli spielt sie die Sandtner-Orgel in den Abendmusiken, Gottesdiensten und Konzerten. Außerdem leitet sie während des Urlaubs von Jürgen Wisgalla die Offenen Singen.

### Kirchenmusik: Kurz & bündig

**08. Juni, 19.30 Uhr,** Abendmusik mit Karin Wisgalla (Orgel) und Pfarrer i. R. Norbert Unkrich

**17. Juni, 19.30 Uhr,** Zauber des Barocks mit Heidelinde Schmid (Sopran), Franz Wagnermeyer (Trompete) und Klaus Wegerbauer (Orgel). Karten für die Sommerserenade sind im Vorverkauf des Kur- und Gäste Service (Telefon 08531/975522) und an der Abendkasse ab 18.30 Uhr erhältlich.

**22. Juni, 19.30 Uhr,** Abendmusik mit Karin Wisgalla (Orgel), Jürgen Wisgalla (Orgel) und Pfarrer Norbert Stapfer

**06. Juli, 19.30 Uhr,** Abendmusik mit Karin Wisgalla (Flöte), Jürgen Wisgalla (Orgel) und Pfarrer Norbert Stapfer

**20. Juli, 19.30 Uhr,** Abendmusik mit Marion Köhler (Orgel) und Pfarrer Norbert Stapfer

**28. Juli, 19.30 Uhr,** Orgelkonzert mit Marion Köhler

**01. August, 16.30 Uhr,** Kirchenführung mit Orgelmusik

**03. August, 19.30 Uhr,** Abendmusik mit Kurkantorin Marion Köhler und Pfarrer Peter M. Fischer

**11. August, 19.30 Uhr,** Orgelkonzert mit Marion Köhler

**15. August, 16.30 Uhr,** Kirchenführung mit Orgelmusik

**24. August, 19.30 Uhr,** Abendmusik mit Karin Wisgalla (Flöte), Jürgen Wisgalla (Orgel) und Pfarrer Norbert Stapfer

Jürgen Wisgalla

## Hauskreis Frauen

In diesem Hauskreis unterstützen sich Frauen im Glauben und im Leben. Wir treffen uns 14-täglich am Dienstagabend um **18.30 Uhr** um miteinander zu beten und die Bibel zu lesen.



*Kontakt und Informationen:*

*Anette Jaschinski*

*(Tel. 08537-326)*

*Dr. Claudia-Stadelmann-Laski*

*(Tel. 08533-910698)*

## Frauentreff

In der Regel treffen sich die Frauen am ersten Donnerstag im Monat um 17.30 Uhr im Restaurant „Tennis-Campingpark“ Bad Füssing, Am Tennispark 1.

*Informationen über das Pfarramt:*

*(Tel. 08531-29636)*

## Anonyme Alkoholiker

Die AA-Gruppe trifft sich jeden **Mittwoch um 19 Uhr** im Clubraum des Gemeindezentrums. Aktuellen Stand bitte im Pfarramt abfragen!

*Informationen über das Pfarramt*

*(Tel. 08531-29636)*

## Der Männerkreis stellt sich vor

Männerkreis, Männergruppe oder Männertreff - egal wie „Mann“ es bezeichnet, es handelt sich um die Zusammenkunft von Männern aus dem Gemeindebereich und darüber hinaus, die sich einmal im Monat in ungezwungener Atmosphäre im evangelischen Gemeindehaus treffen. Auch „Kurgast-Männer“ sind herzlich willkommen zum Mitreden, Diskutieren, Zuhören und zum Meinungsaustausch. Es finden sich hier Männer aller Altersgruppen ein, die interessiert sind an guten Gesprächen und freundschaftlicher Unterhaltung über Themen aller Art. Auch Lösungsmöglichkeiten bei persönlichen Sorgen und Problemen, die das Leben so mit sich bringt, werden besprochen.

Gemeinsame Aktivitäten dürfen natürlich auch nicht fehlen. So unternehmen die Männer in der Vergangenheit Segelausflüge auf dem

Chiemsee und dem Attersee mit Übernachtungen auf dem Boot. Schlauchbootfahrten auf der Rott und eine Kanutour auf dem Inn standen ebenso auf dem Programm. In diesem Jahr ist im August eine Floßfahrt auf der Salzach geplant.

Der Männerkreis trifft sich jeden ersten Montag im Monat um 18.00 im evangelischen Gemeindezentrum in Bad Füssing, Safferstettener Str. 1. Für Getränke und kleine Brotzeiten ist stets gesorgt. Wichtig ist zu erwähnen, dass die Teilnahme absolut ohne Zwang, ohne Vereinsmeierei, ohne jegliche Verpflichtung oder Mitgliedschaft und konfessionsübergreifend möglich ist.

**Termine:**

**12. Juni 2023**

**03. Juli 2023**

*Kontakt und Information:*

*Karl Lorenzer (Tel. 0170-5804719)*

*(Karl@Lorenzer.com)*



*Die muntere Gruppe vor der Einmündung der Rott in den Inn (Foto priv.)*

# Landesgartenschau Freyung

Wald – Weite – Wunderbar

Vom 25. Mai bis 03. Oktober 2023 findet die Bayerische Landesgartenschau in Freyung statt. Der Evangelische Dekanatsbezirk Passau beteiligt sich finanziell und mit vielen verschiedenen Projekten daran. Gottesdienste am Sonntag, Andachten, Podiumsdiskussion und meditative Spaziergänge - jedes Wochenende steht unter einem anderen Motto.

Auftakt zur Landesgartenschau ist am Pfingstsonntag, 27.

Mai um 15.00 Uhr mit einer Podiumsdiskussion mit dem noch amtierenden Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm zum Thema „Menschenrechte“. Er wird auch gemeinsam mit Diözesanbischof Stefan Oster den Ökumenischen Eröffnungsgottesdienst um 17.00 Uhr zelebrieren. Viele interessante Gottesdienste finden zudem an jedem Sonntag unter Mitwirkung der Pfarrerinnen und Pfarrer



unseres Dekanats sowie der beiden Dekanatskantoren statt.

Auf dem Geyersberg bei Freyung wurden auf 800m extra ein Gipfelkreuz und eine Naturkapelle errichtet, zu denen ein Stellenweg mit Impulsen und der von regionalen Künstlern gestaltete „Menschenrechtsweg“ führen. Höhepunkt ist das Kirchen-Wochenende am 9./10. September unter dem Motto „Wald.Weite. Himmelhoch“. Beim „Festival der Kir-

chen“ präsentiert sich die ganze Palette kirchlicher Aktivitäten mit verschiedenen Chören, Bläsern und Bands. Auch für die Jugend ist mit Spiel und Spaß und spannenden Abenteuern gesorgt. Info-Flyer liegen in Kirche und Gemeindehaus aus. Weitere Informationen auch im Internet: [www.lgs2023.de](http://www.lgs2023.de)

CST

## Herausgeber:

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Bad Füssing  
Rathausstr. 2 94072 Bad Füssing.  
Tel. 08531 / 2 96 36  
Redaktion:  
Elvira Bittorf EB, Helga Brauchler HB,  
Dr. Claudia Stadelmann-Laski CST,  
Lektorat: Dr. Victoria Laski  
Verantwortlich: Kirchenrat Norbert Stapfer  
Druck: Druck & Verlag Papier Fenzl, Tann  
Auflage: 1050

## Bildnachweis:

S. 01 Laski	S. 02 Pixabay
S. 03 J.Sirch	S. 04 Freepik
S. 07 CST	S. 08 G. Laski
S. 09 Privat	S. 10 Salka
S. 11 Jürgen Wisgalla	S. 12 Privat
S. 13 Dekanat Passau	S. 14 Privat
S. 16 gemeinfrei	

Der „Gemeindebrief“ erscheint vierteljährlich und wird kostenlos an die Gemeindeglieder der Kirchengemeinde Bad Füssing verteilt. Für eine Spende sind wir jedoch dankbar:  
IBAN DE62 7405 0000 0570 0729 91  
Sparkasse Bad Füssing

Das  
SPENDENECK

Sie möchten gerne anlässlich eines Festtages oder aus anderen Gründen Ihren Dank zeigen? In unserem Spendeneck stellen wir Ihnen vor, wo wir gerade Unterstützung brauchen. Die Spende kommt der Kirchengemeinde unmittelbar zugute.

Diesmal bitten wir Sie erneut um Spenden zugunsten unseres Gemeindebriefs. Die gestiegenen Kosten für die einzelnen Ausgaben sind nicht mehr durch die Kollekten abzudecken. Die Vorbereitung für Versand und das Austragen sind sehr personal- und kostenintensiv. An dieser Stelle ein aufrichtiges „Danke schön“ an unsere Pfarramtssekretärin Andrea Wolf und an Vertrauensfrau Ingrid Eder, die viele Stunden mit dem Bündeln der Gemeindebriefe verbringen! Wir sind dankbar für jeden noch so kleinen Betrag, damit wir in gewohnter Qualität weitermachen können.

## Bankverbindung:

Evangelische Kirchengemeinde  
IBAN: DE62 7405 0000 0570 0729 91  
Sparkasse Bad Füssing  
Verwendungszweck:  
„Gemeindebrief“

# Genussvoll leben in Bad Füssing

## *Der Kurort und die Kirchen als Lebensraumgestalter*

Am 21. März 2023 fand in der Evangelischen Akademie Tutzing die 5. Fachtagung Kirche und Tourismus statt. Rund 90 Touristiker und Pfarrer aus bayerischen Kur- und Urlaubsorten machten sich unter dem Motto „Gemeinsam für den Gast“ Gedanken über die Fragen, wie wir Menschen erreichen und berühren können. Resonanztourismus und Transformation waren die Zauberworte.

Kur- & Tourismusmanagerin Daniela Leipelt und Kurseelsorger Norbert Stapfer stellten unseren Kurort vor: „Kirche und Tourismus – Aktive Lebensraumgestalter im Kurort Bad Füssing“. Bei der aktiven Lebensraumgestaltung geht es darum, wie trotz vieler Krisen und der „Zeitenwende“, trotz Pandemie und klimatischer Veränderungen Lebensräume entstehen können, in denen sich Gäste und Einheimische gleichermaßen zu Hause fühlen. Der Gast soll sich wohlfühlen und der Einheimische darf nicht aus dem Blick geraten. Auch die hiesigen Betriebe und damit auch die Mitarbeiter in der Gastronomie, Beherbergung und im Gesundheitsbereich haben spezielle Anforderungen und Bedürfnisse an ihren Arbeits- und Wohnort.

Die Gemeinde Bad Füssing und die

Kirchen stellen sich immer wieder neu auf diese vielseitigen Wünsche ein. Das ist nicht immer einfach. Hinzu kommt die Erhaltung der Natur- und Landschaftsräume und die Gestaltung einer gesunden und intakten Umwelt. Hier spielen Zukunftsthemen, wie Nachhaltigkeit und Digitalisierung, eine große Rolle. Daniela Leipelt zeigte auf, dass Bad Füssing in diesen Bereichen enorm viel geleistet hat.



*Kur- & Tourismusmanagerin Daniela Leipelt und Kirchenrat Norbert Stapfer setzen sich für den Kurort Bad Füssing ein. (Foto: priv.)*

Auch die Kirchen sind aktive Lebensraumgestalter und stellen sich auf Bedürfnisse der hier lebenden Menschen und Gäste ein. Norbert Stapfer verwies auf

die Gottesdienstordnung in der Christuskirche. Sie ist so gestaltet, dass sich Christen aus allen Kirchen und auch die, die mit der Kirche kaum noch verbunden sind, im Ablauf des Gottesdienstes zu rechtfinden können. Die Veranstaltungen der Kurseelsorge und der Kirchenmusik sind für Einheimische und Gäste eine Bereicherung. Daniela Leipelt verwies auf die gelebten Kooperationen in der Ökumene und im Zusammenwirken mit dem Kur- & Gästeservice (Kirchenradwegtouren, meditative Spaziergänge durch den Kur- & Heilwald oder Open-Air-Gottesdienste im Kurpark).

Auch die Zusammenarbeit zwischen der evangelischen Kirche und den Gastronomie-Betrieben ist vorbildlich (Kirche & Kino oder Kirche & Wein).

Gefreut haben sich beide, als bereits im Eingangsreferat von Kirchenrat Thomas Prieto-Peral vom Landeskirchenamt Bad Füssing als Vorbild erwähnt wurde: „Kirche muss rausgehen, zu den Menschen, wie es Norbert Stapfer in Bad Füssing macht. Er geht ins Wirtshaus!“- gemeint sind die Gastronomiebetreiber, die für Themenabende mit Geschichten aus der Bibel offen sind.

*Norbert Stapfer*



Die hier im Gemeindebrief veröffentlichten Daten unterliegen nach geltendem kirchlichem Recht vom 01.12.2020 nicht dem Datenschutz, sofern nicht ein entsprechender schriftlicher Widerspruch geltend gemacht wurde.

# Wissenschaft und Glaube widerspruchlos vereint

*Blaise Pascal (1623 – 1662) zum 400. Geburtstag*

Können strenge mathematische Rationalität und Gottesglaube eine Verbindung eingehen – oder anders formuliert: lässt sich wissenschaftliche Ratio und Religiosität vereinbaren? Blaise Pascal ist der beste Beweis dafür. Trotz seiner tiefen Gläubigkeit sah er nie einen Widerspruch in seinem wissenschaftlichen Wirken und den Lehren der Kirche.

Blaise Pascal wurde am 19. Juni 1623 als zweites Kind einer französischen Adelsfamilie in der Auvergne geboren. Seine Mutter starb, als er drei Jahre alt war. Mit den Kindern (Blaise hatte noch zwei Schwestern) zog der Vater 1631 nach Paris. Blaise war als Kind sehr kränklich, weshalb er von seinem Vater und Hauslehrern unterrichtet wurde. Zu Recht würde man ihn heute als „Wunderkind“ bezeichnen. Bereits in jungen Jahren entwickelte er komplizierte mathematische Lehrsätze, die heute noch weltweit gelehrt und angewendet werden. So beeindruckte er als 16-Jähriger mit einer Arbeit über Kegelschnitte und erfand 1642 die sog. „Pascaline“, eine Rechenmaschine. Aus Schulzeiten bekannt ist das Pascal'sche Dreieck. Aber auch zur beginnenden Infinitesimalrechnung gab er wesentliche Impulse.

Mit seinen Ausführungen zum Glücksspiel schuf Pascal außerdem die Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung und beschäftigte sich mit dem Druck in Flüssigkeiten und Gasen. Die Einheit „Pascal“ für den Druck ist heute noch gebräuch-



*Denkmal für Blaise Pascal in Clermont-Ferrand (Frankreich). Foto: gemeinfrei*

lich. Nicht nur als Wissenschaftler, sondern auch als Philosoph und Literat machte sich das unglaublich vielseitige Genie einen Namen. Insbesondere seine theologischen Abhandlungen machen ihn auch für uns Christen heute noch interessant. Während einer schweren Krankheit des Vaters - Blaise verbrachte zusammen mit seiner älteren Schwester Jacqueline fast sein gesamtes Leben bei seinem Vater - kam die Familie in Kontakt mit den Lehren des Reformbischofs Jansenius. Diese moralisch strenge katholische Lehre vertritt wie Luther die Rechtfertigung aus Glauben, hält aber an Beichte und Heiligenverehrung fest.

1654 hatte Blaise Pascal ein „Erweckungserlebnis“, das ihm Gewissheit gab: es gibt ihn, den einen, wahren Gott. Als Wissenschaftler folgerte er: „Wenn Du an Gott glaubst, aber Gott existiert nicht, so verlierst Du nichts - aber wenn Du nicht an Gott glaubst, und Gott existiert, so wirst Du in die Hölle geworfen. Deswegen ist es dumm, nicht an Gott zu glauben.“

Blaise Pascal verstarb 1662 im Alter von nur 39 Jahren nach einer schweren Krankheit.

*Dr. Claudia Stadelmann-Laski*